



Flaggentag in Darmstadt atomwaffenfrei.jetzt

Aufziehen der Flagge
der »Bürgermeister für den Frieden«
durch OB Jochen Partsch

anschließend Fahrradtour:
die Folgen eines Atomwaffeneinsatzes
er-fahr-bar machen

Luisenplatz

Samstag, 8. Juli 2017 11:00

Radtour am Flaggentag

Unter dem Motto »**Städte sind keine Zielscheiben**« (Cities Are Not Targets) treten die Bürgermeister für den Frieden unter Führung der Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki für die Abschaffung der Atomwaffen und für den Abschluss eines internationalen Verbotungsvertrages ein. Bis 7. Juli 2017 werden bei den Vereinten Nationen in New York Verhandlungen über ein solches völkerrechtliches Verbot geführt – allerdings nimmt Deutschland nicht an den Verhandlungen teil.

Jedes Jahr am 8. Juli hissen die deutschen Mitgliedstädte die Flagge der »Bürgermeister für den Frieden«, um an ein Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs zu erinnern. Dieser hatte am 8. Juli 1996 festgestellt, dass die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen grundsätzlich völkerrechtswidrig sind.

Nach dem Aufziehen der Flagge auf dem Luisenplatz starten wir mit dem **Darmstädter Friedensforum** und dem **Darmstädter Friedensbündnis** dieses Jahr zu einer Radtour (ca. 25 km) entlang des nördlichen Halbkreises der **Zerstörung**, um die Wirkung einer Atombombe zu erfahren. Unterwegs beschäftigen wir uns mit den konkreten Auswirkungen, die der Einsatz einer mittelgroßen Atomwaffe mit 100 Kilotonnen über Darmstadt hätte.

Die umseitige Grafik zeigt die Fläche mit den schlimmsten Zerstörungen durch den Feuerball, die Druckwelle, die Strahlung und die Hitze der Bombe. Binnen Sekunden würden **61.000 Menschen** umkommen, **38.000 weitere** wären schwer verletzt (Simulationsergebnis mit Nukefix.org). Die Krankenhäuser der Stadt wären ebenso zerstört wie die für Katastrophenschutz zuständige Stadtverwaltung, die Feuerwehr- und Polizeistationen und alle anderen Einrichtungen, die evtl. Hilfe leisten könnten.